

Anekdoten

Der siegreiche Tabak

Die ersten Tabakraucher in Europa wurden spanien, wenn sie die Verbreitung des Tabakrauchens heute...

König Jakob I. von England dekretierte Anno 1601:

Wenn noch eine Spur von Scham in euch ist, Bürger, so gebt jenen heillosen Gebrauch des Tabakrauchens auf...

Ein Wigbold hatte darunter geschrieben: „Ein letztes Pfeifchen rauch ich schnelle, das reicht noch gerade bis zur Hölle!“

Das kleinere Uebel

Als Anno 1730 die fast vollendete Petrifizierung in Berlin, auf welche der sparsame Soldatenkönig viel...

Er kennt das

„Wollen Sie einen Kamin im Herrensitz einbauen haben, Herr Schußich, oder einen Ofen?“

Heringe fallen

General von Stein war sehr besorgt darum, daß die Mannschaften schmackhaftes Essen erhielten.

„Hui Teufel, das schmeckt ja wie Spülwasser!“

„Zu Befehl, Herr General, Spülwasser!“

Ein Kriegsmann des Großen Kurfürsten

Unter dem Großen Kurfürsten erschienen die ersten Kriegsmänner, welcher sich die Legende bemächtigt hat.

Die Männer, die von unten aufsteigen sind, die bevorzugten Vögel des Volkes. Der altväterliche Bauernjunge Jochen Henning, welcher in seiner Jugend die Herde und Kinder gehütet hatte...

Als er nun später, nach vielen Jahren, als Obrist welchem felegelich Schmutz nach seinem Geburtsort...

„Hattet ihr denn nicht auch einen Sohn?“ fragte Held von Hehrbellin.

„Ja, aber der ist weggelaufen, wer weiß, wo der rumtreibt!“

Da gab sich der Oberst zu erkennen und die Mutter

„Na sowas, erst war er immer so krummbucklig und ist er ein ganz schieres Kerl!“

Da hat Henning von Treffensfeld aber gelacht!

Theo Lingen

Gespräch über Goethe

Der Schauspieler Theo Lingen, der lange Jahre Frankfurter Neuen Theater tätig war, unterhielt in Berlin einmal mit einem Spielleiter über Goethe.

„Sehen Sie, das ist einer der Kernpunkte des menschlichen Wesens, das Streben nach der Erkenntnis göttlichen, nach höchster Erleuchtung.“

„Lingen, der stärker die gefühlsmäßige Seite des menschlichen Wesens betont hatte, lächelte und meinte:

„Das ist eben der Irrtum. Von diesen letzten Dingen aus werden immer falsch: Rückschlüsse gezogen.“

„Lassen Sie mich, lieber Freund, ich bin lange in Frankfurt gewesen und weiß, was Goethe, der große Mann dieser Stadt, sagen wollte.“

„Manu“, unterbrach der Spielleiter, „Sie glauben, wollte etwas ganz anderes sagen?“

„Ja, natürlich“, setzte Lingen seine Rede fort, „er sollte sagen: Wer sieht hier so schlecht. Aber nach dem Tod, das so viel heißt wie „liegt“, wurde er den Tod unterbrochen.“

Einer von Fünfzigtausend

Der Ortsbauernführer und seine Arbeit

Der Bekanntheit ist in der Allgemeinheit der Zweck und die Aufgabe des Reichsnährstandes. Auch seine Organisation kennt man in großen Zügen: man weiß, daß der Reichsbauernführer der Vertreter des gesamten Reichsnährstandes ist...

Der Ortsbauernführer arbeitet vollkommen ehrenamtlich. Kaum, daß ihm die notwendigen Auslagen wie Porto, Telefon usw. ersetzt werden, hat er lediglich einige gleichfalls ehrenamtliche Helfer aus dem Dorfe zur Seite.

Beim Bauern

Von Herbert Renzel

Der Bauer sah nur kurz und an So wie's Gebiß vom neuen Pferde. Dann sprach er noch: und weßt der Hahn, Und frische Kerle braucht die Erde.

Sein ist der Hof, sein ist das Feld, Doch meint des Rufes Reichsnährstand: Ich diene nicht allein ums Geld, Min sind die Schwaben auch, die fallen.

Rum fassen wir nach Krog und Brot Wohl auch mit häuerlichen Mitteln. Wir nehmen hin, wie man es bot, Es schmeckt nur denen, dies verdienen.

Landarbeiterschaft wird von einem Ortsgefollschafswart betreut. In Ortsbauernversammlungen, die meistens allmonatlich stattfinden, gibt der Ortsbauernführer die Richtlinien und Anweisungen, die er von der Kreisbauernschaft erhält...

Die Dorfwaschlüche

Der Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft leidet heute vor allem die Bäuerin. Auf ihr ruhen nicht nur die Pflichten der Mutter und Hausfrau, sondern sie muß heute auch in vielen Fällen, da Arbeitskräfte fehlen, drauhen auf dem Felde mithelfen.

Geschichten aus aller Welt

Der Tod der Genossin Drosnit

Die Geschichte der Krankheit der Genossin Drosnit ist keineswegs ein Ausnahmefall, ja, man kann sagen, daß sie typisch für die Sowjetmedizin und den Sowjetalltag ist.

Die Drosnit ist, wie die Leningradfaja Prawda erzählt, Arbeiterin in einem der Leningrader Werke. Eines Tages hat sie das Unglück, zu erkranken. Da die Sowjetbürokratie auch einem Kranken den Instanzenweg vorschreibt, geht die Drosnit also erst in das Werkambulatorium.

zu machen. Teilweise ist er bei der Marktregelung auch selbst eingeschaltet, wie z. B. bei der Ausstellung von Kontrollscheinen beim Kartoffelverkauf.

Oft wird der Ortsbauernführer bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Betriebsführern und der Gefollschaf in Anspruch genommen. Zusammen mit dem Ortsgefollschafswart versucht er, diese gütlich zu einigen.

Nach dem Grundstücksverkehrsgezet muß der Verkauf von Ländereien einer bestimmten Größe behördlich genehmigt werden. Hierbei verläßt sich die Kreisbauernschaft auf das Urteil des Ortsbauernführers.

Der Ortsbauernführer wird seine schwierige Arbeit nur dann leisten können, wenn er im Dorfe Autorität besitzt. Deshalb muß von einem Ortsbauernführer verlangt werden, daß seine Wirtschaft in Ordnung ist.

Alles dieses ist nur ein Ausschnitt aus der vielseitigen Tätigkeit des Ortsbauernführers. Alle diese Arbeit muß er nach seiner schweren Berufsarbeit tätigen. Jedermann weiß, wie anstrengend und lang die Arbeit auf dem Lande und besonders auf dem Bauernhofe ist.

„Schnellen Hilfe“, der aber erst am dritten Tage kam. Als die Drosnit ins Krankenhaus gebracht wurde, war gerade kein Arzt zugegen, die Schwestern klammerten sich nicht um sie, und so blieb sie „bis morgen“ liegen.

Aber da war die Drosnit schon tot. Nun, und weiter? Garnichts! Man stellte ihr einen Totenschein aus! Schluß! Das ist die kurze, aber schmerzreiche Krankheitsgeschichte der Genossin — wie gesagt, eine von Tausenden!

Der Esel und das große Los

(ep) Belgrad. — In Jugoslawien, wie auch sonst in den Balkanländern, ist das Lotteriespielen sehr beliebt. Ein viertel oder ein achtes Los spielt fast jeder Arbeiter regelmäßig mit, denn man kann ja nie wissen...

Familiäres von Bedeutung Verklündet man stets durch die Zeitung!

Verbesserung

Der Dichter Kogebue hatte eine Geschichte veröffentlicht, die er auf Grund einer wahren Begebenheit geschrieben hatte.

Ein Freund, der das Geschehnis, das als Stoff gedient hatte, kannte, machte dem Diener Vorwürfe, daß er sich nicht getreu an die Wahrheit gehalten habe.

„Was ist daran gelegen?“ erwiderte Kogebue, „Zit die Geschichte denn so nicht viel wahrer, wie ich sie erzählt habe?“

